

Annett Kieschnick, Freie Fachjournalistin

Live@Work – Spiegel eines modernen zahntechnischen Lebensgefühls

LABOREINRICHTUNG Seit Januar 2015 bereichert das Dentallabor „Studio 28“ von Sylvia Schneider die Gewerbelandschaft der sächsischen Kleinstadt Hoyerswerda. Zugleich wird das regionale Angebot an hochwertigem Zahnersatz ergänzt. Die Zeit seit der Unternehmensgründung ist kurz und doch lässt sich viel berichten.

Am Anfang standen die Idee und reichlich Ehrgeiz! ZTM Sylvia Schneider ist seit mehr als 25 Jahren als Zahntechnikerin tätig. Im Jahr 2015 hat sie sich einen Lebenstraum verwirklicht. Sie setzte ihren Anspruch an eine zeitgemäße Zahntechnik in einem eigenen Labor-konzept um und gründete das „Studio 28“ in Hoyerswerda. Zusammen mit ihrem Team lebt sie seit 18 Monaten eine Zahntechnik, bei der Menschen im Mittelpunkt stehen. Die ausgeprägte Regionalität sowie die Nähe zu Zahn-ärzten und Patienten sind für alle Beteiligten ein kleiner „Schatz“. Denn zusätzlich zu handwerklichem Können und gut ausgebildeten Mitarbeitern ist für die sympathische, gestandene Zahntechnikerin der Servicegedanke ein elementarer Baustein der Arbeit. „Die Laborausrichtung ermöglicht uns, Zahnarztpraxen und Patienten optimal zur Seite zu stehen. Wir unterstützen prothetische Arbeitsabläufe – idealerweise ab dem ersten Schritt der Planung – und stehen als Problemlöser schnell bereit.“

Visitenkarte Dentallabor

Die Zahntechniker vom „Studio 28“ wissen, dass zahntechnischer Erfolg nicht nur auf handwerklichen Höchstleistungen basiert, sondern hohes Einfühlungsvermögen und dienstleistungsorientiertes Handeln erfordert. Der Patientenkontakt ist ein wichtiger Bestandteil ihres Tuns. „Wir gehen individuell auf die Bedürfnisse des Patienten ein. Dazu gehört der ästhetische Anspruch ebenso, wie die unterschiedlichen monetären Möglichkeiten“, so die Laborinhaberin. Der Patientenkontakt ist schon bei der Planung und Einrichtung des Labors berücksichtigt worden. Zentrale Lage, ideale Infrastruktur, kurze Wege und gute Parkmöglich-



Abb. 1

Abb. 1: Nach 18 Monaten im neuen Labor blickt ZTM Sylvia Schneider zufrieden zurück und mit Vorfreude in die Zukunft.



Abb. 2

keiten. Bei der Gestaltung und Inneneinrichtung galt zudem das Credo: Das Labor ist für den Zahnarzt, der seine Patienten vertrauensvoll dorthin überweist, eine Visitenkarte. Modern, sauber und übersichtlich – was heute im „Studio 28“ wie selbstverständlich wirkt, basiert auf planerischer Feinarbeit.

Das Nötige zum Nützlichen

Vom Zeitpunkt der ersten Planungsskizze bis zur Eröffnung des Labors vergingen circa drei Monate. Obwohl in Hoyerswerda viele Gewerbeimmobilien leer stehen, gestaltete sich die Suche nach passenden Räumlichkeiten als schwierig. Zusätzlich zur zentralen Lage galt es, viele Aspekte zu bedenken, zum Beispiel wenig Stadtlärm, viel Tageslicht und ausreichend Platz, um bei Wachstum nicht an Kapazitätsgrenzen zu stoßen. Kaum waren die passenden Räumlichkeiten gefunden, gab es weitere Hürden zu bewältigen. Die einstige Polizei- und später Postfiliale erfuhr eine Rundumerneuerung.



Abb. 3

Abb. 2: Der Eingangsbereich des Studio 28 spiegelt das gestalterische Konzept des Labors wider. Großzügig, hell und geradlinig! Abb. 3: Die Arbeitsplätze sind funktional. Durch die geschickte Raumaufteilung gibt es ausreichend Tageslicht. Das offene Ambiente ermöglicht ein angenehmes Arbeitsklima.

Sylvia Schneider brachte bei der Planung des Interieurs die Erfahrungen aus ihrem bisherigen Arbeitsleben ein. Unterstützung fand sie zudem beim Thüringer Unternehmen BKN-Systemtechnik, das auf die individuelle Gestaltung von Dentallaboren spezialisiert ist. „Die Ideen und Ratschläge von Bernd Niegowski waren eine wertvolle Hilfe, die ich nicht missen möchte“, bestätigt die Laborinhaberin. In enger Zusammenarbeit entstand – zunächst auf dem Papier – ihr

„Traumlabor“. Gewünscht war eine Wohlfühlatmosphäre mit Transparenz, Weitläufigkeit und Licht.

Basierend auf einer idealen Raumaufteilung wurden nun Wände durchbrochen, Glasfronten integriert, Wasser- sowie Stromanschlüsse verlegt und der Fußbodenbelag ausgetauscht. Die Arbeitsplätze sind so angelegt, dass kein Techniker mit Blick auf die Wand arbeiten muss. Auf sichtbare Kabel, die eine visuelle Unruhe erzeugen, konnte verzichtet werden. Da es sich um ein Mietobjekt handelt, mussten die meisten Umbaumaßnahmen hart erkämpft werden. Doch der Aufwand hat sich gelohnt. Mit dem überlegten Ausbau gelang es, ein zahntechnisches Arbeitskonzept gestalterisch in die Räume zu überführen. Hell und großzügig – hier spiegelt sich ein modernes zahntechnisches Lebensgefühl wider. Geradlinig, funktionell, ästhetisch. „Cleaner Chic und eine gewisse Aufgeräumtheit“, erinnert sich die Laborinhaberin an ihre ersten gestalterischen Gedanken.



Abb. 4

„Unternehmen werden von Menschen gemacht!“

Alle Arbeitsräume sind zeitlos und funktional eingerichtet. Bewusst dezent gewählte Einrichtungsgegenstände verleihen die nötige Wärme. Ein wohnlicher Aufenthaltsraum sowie eine Sitzzecke im Außenbereich dienen der gemeinsamen Pausengestaltung. Eine separate gemütliche Lounge mit Couchette, Fernseher und ein bequemer Behandlungsstuhl gibt Patienten Sicherheit,

Wohlbehagen und Vertrauen. Das frische Grün der Schrankfronten lädt zum Wohlfühlen ein und strahlt Kraft sowie Energie aus. Das perfekte Pendant bilden weiße Flächen und zurückhaltend verspielte Akzente. Der braune Boden strahlt ebenso Behaglichkeit aus wie Vintage-Kinosessel aus einem ehemaligen russischen Filmpalast, die im weitläufigen Flur stehen.

Arbeitstische und Funktionsflächen wurden von den Spezialisten der BKN-

Systemtechnik eingerichtet. Passgenau dazu fertigte ein Tischler aus der Region Schränke, Regale, Garderobe, Rezeption et cetera. Die Stimmigkeit des Designs strahlt eine unverfälschte ruhige Atmosphäre aus, die von den Mitarbeitern mit emsiger Lebendigkeit gefüllt wird. „Bei den Baumaßnahmen war es mir wichtig, mit hiesigen Handwerkern zusammenzuarbeiten und – wenn möglich – regionale Produkte zu beziehen“, so Sylvia Schneider.



Abb. 5

Abb. 4: Blick in den Gipsraum. Auch hier sorgt die Geradlinigkeit der Einrichtung für Ruhe und Ordnung. Alles hat seinen Platz. Abb. 5: Farbkontraste. Das frische Grün strahlt Kraft und Energie aus. Das cleane Weiß beruhigt das Auge. Der braune Bodenbelag vermittelt Wohlfühlen und Wärme.

Die berühmten Quäntchen

Leidenschaft für die Zahntechnik und die Motivation der Selbstverwirklichung genügten leider nicht, um das Labor nach den individuellen Bedürfnissen ein- und auszurichten. Neben der innovativen Idee, Tatkraft und dem Mut bedarf eine Laborgründung eines skalierbaren Geschäftsmodells, eines detaillierten Businessplanes und perfekt ausgebildeter Mitarbeiter. Um das nötige Kapital zu beschaffen, sind gute Ideen Gold wert. Sylvia Schneider erhielt von zwei Menschen unverzichtbare Hilfe. Mit ihrem Mann Heiko – seit vielen Jahren Inhaber eines Friseurunternehmens – konnte sie betriebswirtschaftliche Fragen diskutieren. Der Unternehmensberater Ingo Gabriel stand mit seinem neutralen Blick über Finanzierungs- und Fördermittel beratend zur Seite. „Während sich Herr Gabriel um

die Finanzierungsmöglichkeiten kümmernte, konnte ich meinen Fokus auf die fachlichen Belange legen. Das war eine immense Erleichterung“, erinnert sich die Zahntechnikermeisterin. Und zu guter Letzt: Die Personalfrage! Wie viele Mitarbeiter werden benötigt, um die zu erwartenden Aufträge zu bewältigen? Wie hoch können die Gehälter sein, um Mitarbeiter zufriedenzustellen und wirtschaftlich zu agieren? Wie werden die Mitarbeiter harmonieren und wie der Laborphilosophie gerecht werden? ... Auf all diese Fragen galt es, Antworten zu finden, bevor die erste Abformung das Labor erreicht. Sylvia Schneider hatte das Glück, mit 13 gut ausgebildeten Zahn Technikern ihren Traum umsetzen zu dürfen.

Mittlerweile arbeiten 17 Mitarbeiter im „Studio 28“. Der Aus- und Weiterbildung wird ein hoher Stellenwert beigemessen. Förderung von Azubis, regelmäßige Fortbildungsangebote für die Gesellen und das Lesen von Fachliteratur gehören zum Laboralltag. Das Verhältnis der Mitarbeiter ist kollegial, fast schon freundschaftlich. Es wird viel gearbeitet, aber auch viel gelacht. Die Stimmung ist entspannt, was der handwerklichen Kreativität ebenso zuträglich ist wie der gegenseitigen Motivation. Wichtiger Bestandteil der Unternehmenskultur sind die gemeinsamen Pausen. Immer wieder freitags: Es wird frisch gekocht – lecker und gesund.

Abb. 6: Im Keramikraum wurde auf Grün verzichtet, um die Farbergebnisse nicht zu verfälschen. Die Fotografie dient als unterstützendes Analyse- und Planungstool. **Abb. 7:** Arbeitsplatz für die CAD-Konstruktion. Digitale Herstellungsverfahren ergänzen in vielen Fällen das manuelle Tun. **Abb. 8 und 9:** Es sind viele kleine Details, die das große Ganze ergeben – von Menschen für Menschen! Hier: Vintage-Kinosessel aus einem ehemaligen russischen Filmpalast und moderne Patientenlounge (unten).



Abb. 6



Abb. 7



Abb. 8



Abb. 9



Abb. 10

Abb. 10: ZTM Sylvia Schneider: „Eine große Herausforderung war die Frage nach den Mitarbeitern. Werden die Zahntechniker miteinander harmonieren und gemeinsam die Laborphilosophie leben?“

Studio 28 – Fazit nach 18 Monaten

„Den Schritt zum eigenen Labor habe ich keine Sekunde bereut“, betont Sylvia Schneider. „Wir hatten einen gelungenen Start mit vielen Auf’s und einigen Ab’s. Erstaunlich schnell haben wir uns gefunden und agieren heute gemeinsam mit Spaß an der Zahntechnik für unsere Kunden.“ Der Erfolg beruht auf dem hohen fachlichen Niveau, der Flexibilität sowie dem partnerschaftlich-dienstleistungsorientierten Verhältnis zu Zahnärzten. „Es steckt noch viel Potenzial in meinem Team! Das macht mich stolz und lässt mich mit Vorfreude in die Zukunft blicken.“ Live@Work – Im Studio 28 wird die Arbeit zum wichtigen Teil eines erfüllten Lebens.



Abb. 11



Abb. 12

Abb. 11 und 12: Die Laborinhaberin steht mit Stolz in der Mitte ihres Teams. Zusammen haben sie innerhalb von 18 Monaten etwas aufgebaut, was weit über die Laboreinrichtung hinausgeht: Ein zeitgemäßes zahntechnisches Laborkonzept. Das Team lebt gemeinsam eine individuelle hochwertige Zahntechnik.

INFORMATION

Studio 28
 Schulstraße 12b
 02977 Hoyerswerda
 Tel.: 03571 606630
www.studio-28.info

FORTBILDUNGEN MIT KONZEPT

Curriculum

„Tätigkeitsschwerpunkt zahntechnische Implantatprothetik-DGZI“

Die besonders wertvolle Qualifizierung für Zahntechnische Labore, die sich auf Implantatprothetik spezialisiert haben.

Sie haben das Curriculum Implantatprothetik besucht und mit Erfolg abgeschlossen. Dann setzen Sie Ihren Arbeiten im wahrsten Sinne des Wortes jetzt die Krone auf.

Mit dem neuen Curriculum „Tätigkeitsschwerpunkt zahntechnische Implantatprothetik-DGZI“ bietet die Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie in Zusammenarbeit mit dem Fundamental Schulungszentrum einen einzigartigen Vorbereitungslehrgang für ambitionierte Zahntechniker an.

Step by step werden die Teilnehmer an die Thematik herangeführt und von kompetenten Referenten begleitet.



Setzen Sie Ihrem Labor die Krone auf – mit dem offiziellen „Tätigkeitsschwerpunkt Implantatprothetik-DGZI“!

Jetzt kostenlos alle Informationen anfordern!

**Per Fax an:
0211 16970-66**

Bitte schicken Sie mir unverbindlich und kostenlos Informationsmaterial zu!

Deutsche Gesellschaft für
Zahnärztliche Implantologie e.V.
Geschäftsstelle:
Paulusstraße 1, 40237 Düsseldorf
sekretariat@dgzi-info.de
www.dgzi.de

.....
Labor/Firma

.....
Name, Vorname

.....
Straße, Hausnummer

.....
PLZ, Ort

.....
Telefon

.....
Telefax

.....
E-Mail

ZWL 4/2016